

## Die Entfaltung von Gottes Plan... Das Königreich Gottes. Teil 2

Wir wollen wieder mit Off 20,1-6 anfangen, uns diesmal aber mit den „vier letzten Dingen“ des messianischen Königreichs beschäftigen:

- 1 Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine grosse Kette in seiner Hand hatte.*
- 2 Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre*
- 3 und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.*
- 4 Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.*
- 5 Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung.*
- 6 Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.*

Ich habe am Anfang erwähnt, dass der Traum der Menschen über ein Eldorado, über die Utopie im Königreich Gottes zu suchen ist, was die Bibel lehrt.

### Wiederholung:

Wir haben gesehen, dass in den letzten Kapiteln der Offenbarung die "sieben letzten Dinge" beschrieben sind. Off 19,1-10 ist die Einleitung hierzu. Der zweite Advent Christi, das erste der "letzten Dinge", wird in 19,11-16 beschrieben.

Dann lesen wir in 19,17-21 vom Tier und vom falschen Propheten, über den Kampf mit ihnen und wie sie in den Feuer- und Schwefelsee geworfen wurden. Das ist das zweite der "letzten Dinge". In Off 20,1-13 lesen wir vom dritten der "letzten Dinge": von der Fesselung Satans.

Das vierte der "letzten Dinge" ist das Reich des Messias - damit wollen wir uns jetzt befassen.

Das fünfte der "letzten Dinge" wird der letzte Aufstand sein, beschrieben in Off 20,7-10. Das ist eine sehr merkwürdige Stelle.

Dem folgt der grosse weisse Richterstuhl, mit dem das 20. Kapitel endet. Off 21,1-22,5 berichtet schliesslich vom siebten der "letzten Dinge", der neuen Erde und dem neuen Himmel. Alle diese Ereignisse bilden ein zusammenhängendes Ganzes, deshalb sprechen viele Kommentare von den "7 letzten Dingen". Sie werden jeweils mit dem Wortlaut

**Und ich sah** ... eingeleitet: Off 19,11: **Und ich sah**, Off 19,17: **Und ich sah**, Off 20,1: **Und ich sah**, ebenso in Off 20,4; 20,11; 21,1. – Dieser Ausdruck ist darum so wichtig, weil er beweist,

dass Johannes seine Visionen hintereinander, also in einer chronologischen Reihenfolge gesehen hat. Dies stützt die premillennialistische Ansicht, welche die Wiederkunft Christi, die letzte Schlacht, die Bindung des Satans, das 1000-jährige Reich, den kurzen Aufstand und den grossen weissen Richterstuhl als eine Ereignisfolge versteht, welche mit dem neuen Himmel und der neuen Erde ihren Abschluss findet.

Die folgenden Ausdrücke sollten bekannt sein: Premillennium, Postmillennium und Amillennium, die alle auf den Zeitpunkt der Wiederkunft Christi hinweisen:

Premillennium bedeutet, dass der Herr vor dem 1000-jährigen Reich wiederkommen wird. Postmillennium heisst, der Herr kommt nach dem Aufrichten seines Königreichs auf die Erde zurück. Amillennium bedeutet, es gibt kein 1000-jähriges Reich auf Erden.

Wenn wir die chronologische Reihenfolge der Visionen des Johannes akzeptieren, dann ist die premillennialistische Ansicht die richtige. – Diejenigen unter den Auslegern, die eine andere Ansicht vertreten, versuchen ihre Ansichten mit verschiedenen Argumenten zu rechtfertigen. Viele argumentieren mit der Rekapitulation, indem sie sagen, Off 20,1-3 führe uns zurück zum ersten Advent. Dazu müssen sie aber die chronologische Reihenfolge der Visionen leugnen. Das habe ich schon erwähnt.

Ich bin der Ansicht, es gibt eine chronologische Ordnung in den Visionen. Möglich ist aber, dass Johannes seine Visionen nicht in chronologischer Reihenfolge auf Papyrus geschrieben hat. Darauf können wir nur eine Antwort finden, wenn wir die Visionen näher unter die Lupe nehmen:

Wir haben gesehen, dass das Tier und der falsche Prophet in Off 19,17-21 in den Feuer- und Schwefelsee geworfen wurden. In Off 20,7-10 lesen wir wieder von ihnen (10): **Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind.** Das deutet auf eine chronologische Reihenfolge der Visionen. Off 20,7 liefert ebenfalls den Hinweis auf eine Chronologie: **Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, ...** Es gibt also mehrere Hinweise auf eine chronologische Reihenfolge der Visionen, was für die premillennialistische Interpretation spricht.

Wir haben auch gesehen, dass die Bindung des Satans ein zukünftiges Ereignis ist. Wir argumentierten auch, dass die Fesselung des Teufels nicht zur Zeit der Kreuzigung geschehen ist und seine Tätigkeit jetzt der Irreführung der Nationen dient, weil das Evangelium die Nationen erobern wird. Sonst wäre es schwer zu verstehen, wenn Paulus in 2.Kor 4,3-4 von unserem Zeitalter, das der Kreuzigung folgt, sagt: **Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es nur bei denen verdeckt, die verlorengehen, 4 den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.**

Satan blendet auch heute die Völker und führt sie in die Irre. Die Geschichte bestätigt das. Die Erwählten kommen zum Glauben. Das ist zwar ein schwaches Argument, weil schon im AT Menschen geglaubt haben - also vor dem Kreuz, als der Teufel noch nicht gebunden war.

Es gibt noch einen schwachen Punkt: Viele Premillennialisten, die Dispensationalisten sind, behaupten, dass im Tempel, von dem Sacharja in seinen letzten Kapiteln schreibt, Opfer gebracht werden. Das würden "Erinnerungsopfer" sein - nicht Opfer für die Vergebung der Sünden, sondern zur Erinnerung an das Opfer, das Jesus am Kreuz für uns gebracht hat. In

der Zeit des Königreiches würden viele Juden nach ihrer Tradition Opfer bringen, wie wir heute das Abendmahl feiern. Das ist eine schwerwiegende Frage, mit der ich nicht einverstanden bin, zu der ich aber sagen muss: Wenn wir im Hebräerbrief zu der Stelle kommen, wo der Schreiber das vollendete Werk Christi betont und behauptet, dass der Dienst der Leviten nicht mehr nötig ist, dann ist es schwer zu verstehen, wie so ein Opferdienst im Königreich Gottes Platz haben könnte.

Was sagen diejenigen Ausleger, die gegenüber der premillennialistischen Sicht kritisch sind? Als der Herr gekreuzigt wurde, wurde der Satan gefesselt, damit er die Völker nicht verführen könne. Das vergossene Blut war eine abgeschlossene Heilstat. Wenn wir jedoch jetzt in Off 20,7 lesen, dass der Satan nach 1000 Jahren freigelassen wurde, dann ist das Heilswerk Christi doch nicht vollendet; der „starke Mann“ war zwar gebunden, ist aber jetzt frei. Diese Argumentation stellt das vollendete Werk Christi in Abrede und schmälert die Herrlichkeit Gottes.

Nach dem zweiten Advent wird der Satan gebunden, und der Herr wird sein Königreich aufrichten. Der Herr wird persönlich auf der Erde sein. Ich habe theologische und philosophische Argumente gebraucht, um zu begründen, dass wir mit einem irdischen Königreich auf Erden rechnen können: Sünde, Kreuz und Auferstehung haben sich auf dieser Erde abgespielt und hatten Folgen für den ganzen Kosmos. Da der Fluch jedoch noch nicht beseitigt ist, scheint es logisch zu sein, dass wir das Königreich Gottes auf der Erde erwarten können, so dass sich das vollendete Heilswerk Gottes auf der Erde manifestiert. Man kann also erwarten, dass das Königreich physisch und geistlich sichtbar hier aufgerichtet wird. Darum lesen wir in Off 20,3: **Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.** Es heisst nicht "er wurde losgelassen", sondern er *musste* losgelassen werden! Da besteht eine theologische Notwendigkeit in der Bindung und Freilassung des Satans.

## I. Das vierte der "letzten Dinge" - das Königreich des Messias (20,4-6)

### A. Der Thron und die Heiligen in der Vision (Vers 4):

*Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.*

Da stellen sich folgende drei Fragen:

#### 1. *Wer sind die, die mit dem Herrn herrschen werden?*

Man kann verschiedene Meinungen haben und der Urtext lässt verschiedene Antworten zu. Wenn wir aber diesen Vers näher untersuchen und wissen, dass hinter diesem Vers das 7. Kapitel von Daniel steht, dann muss man folgende Antwort geben:

Die Gesamtheit der Heiligen wird mit herrschen, nicht nur eine bestimmte Gruppe von Heiligen. Die Märtyrer sind deshalb erwähnt, weil sie in den letzten Tagen unter schlimmen Umständen ihr Leben geopfert haben im Dienst für den Herrn. In Dan 7, besonders in den Versen 9, 13-14, 18, 22 und 27, sehen wir das Bild von "einem, der alt war an Tagen" und der die Herrschaft dem Menschensohn überreicht - eine ganz ähnliche Vision, wie Johannes

sie hatte. Das sollte uns überzeugen, dass alle Heiligen mit herrschen werden im 1000-jährigen Reich.

Es gibt noch weitere Argumente. Wenn man die Bibel nicht nur liest, sondern auch studiert, muss man immer darauf achten, was im vorangehenden Vers oder Abschnitt steht. Wenn wir etwas identifizieren oder auslegen wollen und Zweifel haben oder unsicher sind, dann müssen wir "den Vorgänger" suchen. Wenn wir z.B. nicht wissen, worauf sich ein Pronomen bezieht, dann müssen wir immer auf das Substantiv oder auf die grammatische Konstruktion zurückgreifen, auf die das Pronomen Bezug haben könnte. Das unmittelbar davorstehende Substantiv ist immer das richtige! Wenn ich in einem Gespräch ein Pronomen verwende, das sich auf eine Person bezieht, über die ich drei Minuten vorher gesprochen habe, dann wird mein Gegenüber nicht wissen, wen ich meine. Er wird zurückfragen: von was oder von wem redest du?

Wenn du deine Bibel vor dir hast und zurück schaust und ein Substantiv in der Mehrzahl suchst, das unserem Satz **Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf** voraus geht, wirst du zu Off 19,14 kommen, wo es heisst: **Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm auf weissen Pferden, bekleidet mit weisser, reiner Leinwand**. Die auf den Thronen sitzen werden also diejenigen sein, die beim zweiten Advent dem Herrn auf weissen Pferden gefolgt sind. Das sind die Heiligen aller Zeiten. Das ist das unmittelbare Subjekt, das vor 20,4 steht.

Wir kennen die Stelle in 1.Kor 6,2, wo es heisst: **Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden?** Die Heiligen werden in einer solchen Position sein, dass sie mit dem Herrn sogar die Engelwelt richten werden. Jetzt haben wir die Qualifikation noch nicht. Aber alle Gewalt ist dem Sohn übergeben und er ist unser Repräsentant, wir sind mit ihm eins und werden darum die Engel und die Welt richten können. Darum soll Bruder mit Bruder nicht streiten vor weltlichen Richtern. Die Richter sind nicht gerechtfertigt, die Gläubigen aber sind es. Darum sollen wir in der Welt nicht prozessieren.

## *2. Was bedeutet "sie wurden lebendig"?*

**Sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre ...** Wenn das ein Hinweis auf die Auferstehung des Leibes ist, dann ist der Beweis erbracht, dass die 1000 Jahre auf die Auferstehung folgen. Wenn die Auferstehung des Leibes bei der Wiederkunft Christi stattfindet, dann liegt das 1000-jährige Reich in der Zukunft und ist nicht gegenwärtig. - Fast alle Amillennialisten behaupten, das 1000-jährige Reich habe bei der Kreuzigung begonnen und dauere bis heute an; die 1000 Jahre dieses Reiches seien nur eine symbolische Zahl, und dieses "1000"-jährige Reich fände sein Ende bei der Wiederkunft Christi, wenn die Heiligen in die Ewigkeit eingehen werden. – Da jedoch die Auferstehung der Leiber noch nicht stattgefunden hat, liegt das Herrschen in der Zukunft. – Ich hoffe, ihr könnt meine Sicht akzeptieren, dass der Ausdruck **sie wurden lebendig** ein Hinweis auf die leibliche Auferstehung ist. Um Missverständnisse zu vermeiden, kann man es auch einfacher sagen: In Vers 5 steht zuerst: **Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren**. Das waren die, die nicht heilig waren. Johannes fügt in Vers 6 noch hinzu: **Glücklich und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht**. Diese erste Auferstehung ist ein Hinweis auf **Sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre**. Der Satz über die **erste Auferstehung** ist

eigentlich eine Klammerbemerkung, um zu erklären, warum die anderen Toten noch nicht auferstanden sind.

Was bedeutet die **erste Auferstehung**? Das Wort Auferstehung, "*Anastasis*" im NT, kommt 40 Mal vor und bedeutet bis auf eine Stelle (Lk 20,36-37) immer die leibliche Auferstehung. Die Bedeutung der Verse bei Lukas sind fraglich, aber es geht sicher nicht um die leibliche Auferstehung.

Die **erste Auferstehung** meint die leibliche Auferstehung, die bei der Wiederkunft Christi geschehen wird; die Auferstandenen werden mit dem Herrn herrschen 1000 Jahre.

Der Ausdruck "sie wurden lebendig" oder "sie lebten" kommt ausserdem in Off 2,8 und 13,14 im Zusammenhang mit dem falschen Propheten vor. In Off 2,8 steht: **Dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Dies sagt der Erste und der Letzte, der tot war und wieder lebendig wurde** ... Hier haben wir einen Hinweis auf den auferstandenen Herrn, und das Wort, das gebraucht wird, ist dasselbe wie in Off 20,4. In Off 13,14 geht es ebenfalls um eine physische Auferstehung. – Warum betone ich so sehr die "physische" Auferstehung? Die Antwort ist: Weil fast alle Amillennialisten behaupten, dass mit dem Ausdruck "sie wurden lebendig" oder "sie lebten" unsere Wiedergeburt gemeint sei. Das ist eine merkwürdige Auslegung: **Sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre** soll also heissen, die Wiedergeborenen werden 1000 Jahre herrschen, und in Vers 5 - **Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig** - sollte dann heissen, sie wurden nicht wiedergeboren? Die übrigen Toten werden *nie* wiedergeboren! – Im ersten Fall würde das Wort "Dzao" (= Leben) etwas anderes bedeuten als im zweiten Fall im gleichen Kontext.

Ich habe früher das Buch von Prof. Hoekema "Die Bibel und die Zukunft" erwähnt. Darin behauptet Hoekema, dass der Ausdruck in Vers 4 - "sie lebten" - bedeute, die Heiligen würden zwischen ihrem Tod und der Auferstehung in der Gegenwart des Herrn leben; wir leben jetzt im Millennium und die toten Heiligen im Himmel. Damit wollte er beweisen, dass die Auferstehung noch nicht geschehen ist und die Heiligen jetzt im Himmel in der Gemeinschaft mit dem Herrn leben. Er will sagen, das Königreich Gottes sei ein himmlisches Königreich.

Darauf kann man nur wie folgt antworten:

Johannes nennt das „die erste Auferstehung“. Hoekema behauptet, der Ausdruck „sie lebten“ beziehe sich auf die Zeit vor der Auferstehung, auf ein Leben im Himmel für die, die auf die Auferstehung warten. Johannes ist damit aber nicht einverstanden! Er schreibt von der ersten Auferstehung.

Hoekema erwähnt in seiner Argumentation auch nicht, dass die Herrschaft auf dieser Erde stattfinden wird. Wenn wir Off 5,9-10 aufschlagen, lesen wir von einer Vision, die im 4. Kapitel anfängt und im 5. Kapitel endet. Da wird ein neues Lied gesungen: **Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation 10 und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!** Hier geht es um die Herrschaft des Herrn auf der Erde.

Etwas Weiteres muss erwähnt werden: In Vers 4 lesen wir: **Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren ...** Wenn wir uns vorstellen, enthauptete Menschen **wurden lebendig** - was für ein Leben würden sie leben? Wenn Menschen ihr physisches Leben dadurch verloren haben, dass sie enthauptet wurden, wäre es nicht logisch, dass sie das physische Leben zurück erhalten durch die Auferstehung.

### *3. ... und sie herrschten ... Wo herrschen sie?*

Im 19. Kapitel haben wir gelesen, dass der Herr wiederkommen wird auf die Erde. Das sagt uns, das darauf folgende Reich wird ein Reich auf Erden sein. Nach den 1000 Jahren werden die Heiligen immer noch auf der Erde sein. In Off 20,9 steht: **Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.** Der Herr kommt zurück auf die Erde, er herrscht 1000 Jahre auf der Erde. (Das ist ein Interregnum, eine zeitlich begrenzte Herrschaft. Uns scheinen 1000 Jahre wahnsinnig lang weil unser Leben auf 70-80 Jahre beschränkt ist. Aber 1000 Jahre sind im Vergleich zur Ewigkeit sehr kurz.) Am Ende der 1000 Jahre werden die Heiligen immer noch auf der Erde sein!

Ich habe Off 5,10 erwähnt, wo Johannes in der Vision sagt: **Sie werden über die Erde herrschen!** Die Verheissungen sind bestimmt im AT, die sich auf die Erde, das Land beziehen, das Israel in Besitz genommen hat. Wenn wir die Verheissungen an Abraham betreffend der Erde und des Landes betrachten und das ganze AT durchblättern, um zu schauen, wie die Bibel die Begriffe „Erde“ und „Land“ gebraucht, dann werden wir eine interessante Entdeckung machen: Alle Verheissungen, die die Erde und das Land betreffen, nehmen auf die Erde und das Land Bezug, die sie einnehmen werden. Das verlangt die korrekte Interpretation der Bibel. Man kann die Verheissungen nie auf den „neuen Himmel und die neue Erde“ beziehen, weil die Schreiber des AT immer nur über eine irdische Erde und ein irdisches Land geschrieben haben. – Wenn wir in Jes 65 und 66 über einen neuen Himmel und eine neue Erde lesen, dann ist ausdrücklich immer von „Neuen“ die Rede.

### *Zum Schluss noch folgendes:*

In der Offenbarung finden wir fünf Hinweise auf Psalm 2 (auch wenn wir nie die Bemerkung „wie geschrieben ist ...“ finden wie in den Evangelien, wenn aus dem AT zitiert wird). In Off 19,15 steht: **Aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage.** Der Psalm lässt keinen Zweifel zu, dass der Messias auf der Erde herrschen wird, wo der Aufstand gegen den Heiligen Gottes stattfinden wird.